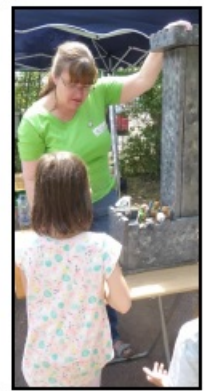


Großes Spielplatzfest am 11. Juni 2022



„Solch ein Gewimmel möcht ich sehen“, schrieb J. W. von Goethe in seinem berühmten „Osterspaziergang“. Solch ein Gewimmel gab es tatsächlich in Nietleben, wenn auch erst nach Pfingsten. Dafür hatte der Heimatverein mit seinem 1. Spielplatzfest am 11. Juni 2022 gesorgt. Anlass für das Ereignis war die Einweihung des großen Ameisenhaufens als Hauptattraktion des Spielplatzes, die im Juni 2021 stattgefunden hatte (Wir berichteten darüber).

Insgesamt zwölf Stände mit verschiedenen Spielen sowie Informationen über Nietleben wurden von zwölf Mitgliedern des Heimatvereins, einigen Ehepartnern und Freunden geplant, aufgebaut und betreut. Da herrschte durchgehend Hochbetrieb, wie zum Beispiel an der Walnussburg, bei spannenden Würfelspielen, beim Büchsen und beim Gummistiefel-Werfen, beim Leitergolf, beim Eierlauf oder beim Sackhüpfen. Die Hüpfburg, organisiert von Familie Mißalla, wurde regelrecht belagert. Auch die Kameraden der Jugendfeuerwehr Nietleben zogen die Aufmerksamkeit mit ihren Löschübungen auf sich und ließen die Kinder daran teilhaben. Und die Schlange am Eiswagen wurde nie kürzer. Bei herrlichem Wetter waren es einige hundert Nietlebener und Gäste, die mit ihren Kindern und Enkeln vorbei schauten und sich prächtig amüsierten. Einige der Vorüberbummelnden, die sich über die Tätigkeit des Heimatvereins informierten, waren viele Jahre oder Jahrzehnte nicht mehr hier gewesen und staunten über den herrlichen Spielplatz sowie die Veränderungen in Nietleben. Auch Frau Petrov von SIK Holz ließ es sich nicht nehmen, den von ihrer Firma errichteten Spielplatz nach einem Jahr mit Freude in Augenschein zu nehmen.

Dass das Kinderfest am Spielplatz „Ameisenhausen“ eine solch gelungene Veranstaltung werden konnte, ist in erster Linie der guten Zusammenarbeit zwischen dem Heimatverein und der Stadt Halle, insbesondere dem Grünflächenamt, zu verdanken. Bedanken möchten wir uns auch bei der Firma Mißalla sowie der Jugendfeuerwehr der FFW Nietleben, die ebenfalls zum Gelingen des Kinderfestes beitrugen.

Manfred Drobny



230. Todestag

Carl Friedrich Bahrdt



Ein unscheinbares kleines Kreuz unter der altehrwürdigen Linde auf dem Granauer Friedhof erinnert an „Doctor Carl Friedrich Bahrdt“, einen Theologen, Aufklärer und Schriftsteller, der zu den interessantesten und auch widersprüchlichsten Persönlichkeiten des 18. Jahrhunderts gehörte.

Geboren am 25. August 1741 im sächsischen Bischofswerda, lernte er bei seinem Vater, einem Professor der Theologie unter anderem Latein, Griechisch und Hebräisch. Nach dem Besuch der Leipziger Nikolaischule und der Landesschule Pforta bestand er mit 19 Jahren in Leipzig das theologische Magisterexamen. 1766 wurde er Professor für biblische Theologie an der Universität Leipzig, wechselte später nach Erfurt und Gießen. In Erfurt heiratete er 1769 Johanna Elisabetha Volland, die Witwe eines Fürstlich Sächsischen Regierungssekretärs. Mit ihr hatte er vier Kinder.

Auf Empfehlung des Pädagogen Johann Bernhard Basedow leitete er zwischen Oktober 1775 und Juli 1776 das Philanthropinum Schloss Marschlins in Graubünden, eine reformpädagogische Schule, die Rousseaus Ideen als Grundlage nutzte. Die in ihn gestellten Erwartungen konnte er jedoch nicht erfüllen, einige Zeitgenossen sprechen von der Unfähigkeit Bahrdts, die schließlich zum

baldigen Ende der Lehranstalt beigetragen hätte (1777).

Für seine aufklärerischen Gedanken sowie den für die damalige Zeit anstößigen Lebenswandel wurde er angefeindet, sein Hauptwerk im Jahre 1779 verboten. Bahrdt wurde aus allen kirchlichen Ämtern entlassen und konnte nur durch die Großzügigkeit des preußischen Königs 1779 mit seiner Familie nach Halle ziehen. Hier wirkte er als Schriftsteller, hielt vielbesuchte Vorlesungen als Privatdozent an der philosophischen Fakultät der Universität Halle, bis 1788 verfasste er 33 Schriften, in denen er aus den Zwängen seiner Zeit ausbricht, aber auch die Veränderungen der Lebensweise der Menschen und deren Wertevorstellungen dokumentiert. 1779 erschien sein „Glaubensbekenntniß“, 1782 folgten seine „Briefe über die Bibel im Volkston“.

Im Jahre 1787 erwarb er einen Weinberg mit einer Gastwirtschaft bei Nietleben. Hier trafen sich die Mitglieder der von ihm gegründeten Geheimgesellschaft „Deutsche Union“, deren Mitglieder sollten „alle Menschen werden, welche Aufklärung und Rechtschaffenheit lieben, ohne Unterschied des Standes und der äußerlichen Religion.“ Hierher kamen auch viele Studenten und manche Orgie wurde gefeiert - und hier zeugte er schließlich mit der Dienstmagd Christine Klahr drei Kinder, ruinierte somit endgültig seine Ehe und seinen Ruf.

Nach weiteren Veröffentlichungen und wegen des Lustspiels „Das Religionsedict“ wurde Bahrdt schließlich 1789 verhaftet und zu einer neunmonatigen Festungshaft in Magdeburg verurteilt.

Er verstarb krank und vereinsamt am 23. April 1792 und wurde in aller Stille auf dem Granauer Friedhof beigesetzt. Ein Unbekannter setzte einen Leichenstein auf sein Grab in der Hoffnung, dass irgendwann jemand ein würdigeres Denkmal stiftet. Dieser wurde aber gestohlen. Das Eichenholzkreuz erhielt 1929 auf Anregung von Schultze-Galléra dort seinen Platz.

Heute finden wir seine Werke weltweit im Standardbestand vieler großer Universitätsbibliotheken und sind digitalisiert im Internet abrufbar. Reprintauflagen wurden gedruckt. Sein Werk umfasst etwa 140 Schriften, hauptsächlich zu Fragen von Religion und Moral sowie einer sehr umfangreichen Autobiografie.

Der Nietlebener Heimatverein hat es sich zum Ziel gemacht, die Grabstätte, die übrigens die älteste auf dem Granauer Friedhof ist, zu pflegen und das Wirken des streitbaren Philosophen mit dem so abenteuerlichen Lebenswandel stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken. Dazu nahmen wir bereits Kontakt mit dem Gemeindevorstand auf.

Manfred Drobny

Kindergarten Gut Granau eröffnet

Am 02.05.2022 war es soweit. Die ersten 18 Kinder haben den neuen Kindergarten, der auf dem Gelände des ehemaligen Guts Granau neu erbaut worden ist, in Beschlag genommen. Der Neubau des Kindergartens wurde in der Verlängerung der „kleinen Scheune“ errichtet, hat drei Etagen und wird von der Kinderland Halle gGmbH als Tochtergesellschaft der Volkssolidarität Saale-Kyffhäuser betrieben. Er hat eine Kapazität von 66 Kindern im Alter von 1 bis 6 Jahren. Die 20 Kinder im Krippenalter, die auch in einem Extrabereich im Erdgeschoss betreut werden können, sind darin enthalten.

Alle Kinder erhalten in der Einrichtung Vollverpflegung. Es wird Wert auf eine naturnahe Erziehung der Kinder gelegt. Der Freiluftbereich ist großzügig angelegt, so dass ausreichend Platz zum Toben und Spielen ist. Ein großer Sandkasten lässt viel Spielraum für Kreativität. Im Gebäude des Kindergartens befinden sich neben Räumen für Verwaltung, Sanitär und Bewirtschaftung großzügige Funktionsräume für Kreativität, Bauen, Schrift und Zahlen, Bewegung, Lernwerkstatt, Rollenspiel und Musik.

Der Kindergarten Gut Granau ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen, entweder von der Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 2 oder mit der Buslinie 42.

Interessenten können sich unter der Email-Adresse kita.gutgranau@vs-sk.de oder stephanie.schneider@vs-sk.de melden, telefonisch ist die Kita unter 0345 29984664 erreichbar.

Die Website für weitergehende Informationen lautet <https://vs-sk.de/Kindertagesstaette-Gut-Granau.html>.

Straßenfest in Granau

Am 29.04.2022 hat Familie Vokoun ein Straßenfest in Granau mit dem Ziel organisiert, dass sich die Bewohner des ehemaligen Gutshofes kennenlernen.

Mit dem Abschluss der Bauarbeiten und der damit verbundenen Wandlung der Scheunen- und Stallgebäude und der Einweihung des Kindergartens auf dem ehemaligen Gelände der LPG „Frieden und Freundschaft“ sind viele neue Bewohner hinzugekommen. Ein Grillwagen sorgte für die Speisen. Getränke aller Art waren gleichfalls im Angebot. Es gab ausreichend Platz für Gespräche, und Kinder konnten sich sportlich an einer Tischtennisplatte betätigen. Wer wollte, konnte sich auch die zukünftigen Wohnungen im südlichen Teil des Herrenhauses im Rohbau ansehen. Wir finden dies ist eine sehr gute Idee!

Uwe Grindel



TERMINE

06.08.2022 Heidebad: Karibischer Abend

Arbeitstreffen des Heimatvereins jeden letzten Mittwoch im Monat, 17 Uhr, im Vereinsobjekt am Hintereingang des Heidebades.

AUS DEM VEREINSLEBEN

Ein Arbeitseinsatz am 9. April widmete sich vor allem der Gestaltung unseres Vereinsgeländes. Ein Dank gilt allen Vereinsfreunden, die immer wieder zwischenzeitlich kleine und große Reparaturen am Vereinsobjekt sowie der Beschilderung des Braunkohlepfades durchführten.

Am 23. April 2022 fand endlich wieder eine Pflanzenbörse des Heimatvereins statt.

Auf der Mitgliederversammlung am 27.04. wurde der neue Vorstand gewählt. Er besteht aus Frank Scheer (Vorsitzender), Ines Menzel, Uwe Grindel und Reiner Hochbach.

Herzliches Dankeschön

Mit Spenden unterstützten uns z. B. Herr Hohndorf, Familie Herrmann, Frau Gisela Taubert, Herr Dr. Bretschneider, Familie Ely, Herr Dr. Burkhard Winter, Frau Edith Schönbrodt sowie die Physiotherapie Ines Walther.



Impressum:

Herausgeber: Nietlebener Heimatverein e.V.,
Vorsitzender: Frank Scheer
Geschäftsstelle: I. Menzel, Iltisweg 4, 06122 Halle
Redaktion: Manfred Drobny, Uwe Grindel, Ines Menzel

Mailadresse: heidebote@nietlebener-heimatverein.de

Beiträge und Fotos:

U. Grindel, M. Drobny, R. Hochbach, I. Menzel, J. Henke, F. Scheer

Redaktionsschluss: 16.06.2022

Eigenverlag, Auflage: 1500 Stück

Druck: Herrmann Werbung & Druckerei
(www.sachsenprinter24.de)

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Haftung!

Spendenkonto:

Nietlebener Heimatverein e.V.,
IBAN: DE27 8005 3762 0365 0079 36,
BIC: NOLADE21HAL (Saalesparkasse)

Überraschung in „Ameisenhausen“



R. Hochbach als Osterhase mit Frau und Tochter von Vereinsfreund Thomas Kuegler

Es ist Ostersonntag mit herrlichem Sonnenschein. Auf dem Spielplatz „Ameisenhausen“ toben Kinder im Beisein ihrer Eltern. Von der Pferderanch schleicht sich eine Gestalt mit langen Ohren in Richtung Spielplatz an.

Da ruft auf einmal ein kleiner Junge „Mama schau mal, der Osterhase kommt!“

Ja, es ist der Osterhasenopa „Willi“.

Im Nu war er von etlichen Kindern umringt. Aus einem großen Osterkorb verteilt er süße Osterleckereien. Zwei Stunden lang hatte Osterhasenopa „Willi“ Spaß mit den immer neu hinzukommenden Kindern. Auch zückten viele Eltern ihr Handy, um von ihren Kindern ein Foto mit „Willi“ zu machen.

Schon kam von einigen Eltern die Frage auf, ob auch nächstes Ostern der Osterhase wieder zum Spielplatz kommt. Vielleicht ...

So wie Osterhasenopa „Willi“ gekommen war, schlich er sich dann heimlich davon...

Reiner Hochbach

Eine schöne Tradition:

RINGREITEN zum Pfingstsonntag



Nach einem sehr spannenden Finale mit acht (!) Zweikämpfen siegte schließlich Elly auf ihrem Pferd Texas. Dafür musste selbst Herr Retzlaff, der einen Großteil der Organisation gestemmt hat, seinen Hut ziehen! Eileen aus Eisleben mit ihrem Pferd Rusty folgte um Haaresbreite auf Platz Zwei.

I. Menzel

Hier bin ich klein, hier werd' ich groß!

Ich heiße Johann Henke, bin acht Jahre alt und wohne in Nietleben.

Zu meiner Familie gehören meine Geschwister Greta, Martha und meine Eltern.

Ich gehe in die Grundschule Nietleben in die zweite Klasse. Meine Lieblingsfächer sind Gestalten und Sport. Mit Farben zu arbeiten finde ich toll. Und beim Falten habe ich viel Spaß. Beim Sport in der ersten Stunde habe ich viel Power, aber wenn es die letzte Stunde ist, dann ist es schwieriger. Freunde habe ich auch schon gefunden. Sie heißen Timon, Franz und Daniel. Am liebsten spielen wir Fußball.

Hier in Nietleben gefällt es mir gut. Es gibt viele Bäume und einen Bücherkasten, wo man Bücher und CDs ausleihen kann. Hier fahren nicht so viel Autos und es ist nicht so laut wie in der Stadt im Paulusviertel, wo ich zuerst gewohnt habe. Aber mir gefällt es nicht, dass man über den Fußgängerüberweg in der Heidestraße nicht gut kommt. Es ist der Weg zu meiner Schule. Man muss aufpassen, dass da nichts passiert, denn die Autos fahren manchmal einfach weiter. Der Tunnel ist ganz kaputt und schmutzig. Da geht niemand gern durch.

Ich wünsche mir, dass alle Kinder glücklich sind und in Frieden leben können.



Hallesche Straße

Neubau des Mischwasserkanals

Bauplatz Nietleben



Hallesche Straße Nr. 49

Abriß des alten Wohnhauses mit seiner prägenden Weinbeplanzung

(26.04.2022)

Hier soll ein neues Wohnhaus entstehen.